Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimwesen zu gut kommt, wo man das Holz zum Sägen ins Tal schaffen und nachher wieder mühsam hinaufschaffen mußte. Die Bergfäge kann nun für alle hochgelegenen Dörfer und Bauten die Bretter, Balken und Latten sägen und fällt der böse Holztransport weg. Als= dann kann die Bergfäge das Holz, worunter auch sehr schwere Sagklötze, verarbeiten, sodaß die Sägereiprodukte nun leicht ins Tal befördert werden können. Viel schönes Bergholz, das bis anhin noch nicht genutt werden konnte, oder nur schwer zerschlagen und beschädigt ins Tal hinunter tam, kann nun rationeller nutbar gemacht werden. Aber auch in andern großen Wäldern fann man die Bergfäge aufftellen und die Solzer bear= beiten, so daß die gewonnenen Produkte nachher viel leichter transportiert werden können. — Weil diese Berg= fäge auch nicht besonders teuer ift (mit Motor, Montage und allem Zubehör zirka 5000 Fr.), können auch Private, Gemeinden und Korporationen, die bis anhin eine Sage vermißt haben, nun eine folche leichter beschaffen, auch an Orten, wo man bis anhin nicht an eine solche Einrichtung benten konnte. Das Sagen ber Holzer ftatt behauen ift heute durchaus notwendig, weil dadurch das Holz viel beffer ausgenützt wird und die weitere Bearbeitung, das Abbinden und dergl., weniger Arbeit er= fordert. Diese Arbeit ift enorm teuer geworden und muß man suchen, möglichst alles durch die Maschine verrichten zu laffen.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Konrad Zwingli in Wädens-wil starb am 7. Februar im Alter von 73 Jahren.

+ Schreinermeister Rafpar Meister in Schaffhausen

ftarb am 7. Februar im Alter von 78 Jahren. + Schreinermeister Robert Wunderli Egolf in Burich 4 ftarb am 8. Februar im Atter von 75 Jahren.

† Schreinermeister Arthur Distell in Olten ist am 11. Februar gestorben.

† Raspar Fuchs in Brienz. Im Alter von 65 Jahren ftarb am 9. Februar in Brienz Kafpar Fuchs. in früheren Jahren ein bekannter Rünftler in der Schnitzerei, gewesener Lehrer an der Schnitzlerei: schule in Meiringen. Fuchs war auch als Erfinder eines Rettungsgürtels und eines Rettungsapparates für Schiffbrüchige bekannt.

Die Vollsabstimmung im Ranton Zürich über die dem Referendum ju unterftellenden Borlagen: Beschluß des Kantonsrates über Bewilligung eines Kredites von 2,400,000 Fr. für den Bau einer Klinit für Saut= und Geschlechtsfrantheiten, Beschluß des Kantonsrates über Bewilligung eines Kredites von 955,000 Franken für die Erweiterung des Kantonsfpitals Winterthur, wird auf Sonntag den 2. April fest= gesett.

Friedhoffunft. Aftion des Schweizerischen Bertbundes. (Korr.) Es scheint, als haben unsere Borfahren, die da und dort auf alten Friedhöfen ruhen, auch die Kunft mit sich ins stille Grab hinab genommen. Oder hat sie eine andere Generation daraus vertrieben? Lange Zeit war sie verschollen und nur schüchtern versucht diese Bolkstunft fich ihren einstmals innegehabten Blatz zurückzuerobern. Ihre Bemühungen werden von Kunft- und Naturfreunden, von Fachleuten und Behörden unterstütt, ohne jedoch den Erfolg verzeichnen zu können, der auf verwandten Gehieten mit weniger Aufwand in fürzerer Zeit erreicht worden ift. Es beweift dies, daß auf unfern Friedhöfen wohl die meisten und größten "Feinde" zu bekampfen find. Wie in einem Krieg, fo haben auch hier vereinzelte Geplänkel, die schon unter-

nommen wurden, feinen nachhaltigen Ginfluß für den Verlauf der Schlacht und so erscheint es auch hier angezeigt, einmal den Berfuch einer gemeinsam vorbereis teten Offensive zu unternehmen.

Diese Aufgabe hat sich der Schweizerische Werkbund für das laufende Jahr gestellt. Dabei bedarf es freilich ber uneigennütigen Mitarbeit weitester Kreise, bedarf es

vor allem einer geschloffenen Front.

Es foll an dieser Stelle nicht näher auf das zur Genüge bekannte "Friedhofelend" eingetreten werden. Das ift die eigentliche Aufgabe der geplanten Friedhofaktion felbft. Zweck diefer Zeilen ift vielmehr, Rampfer zu finden, die fich in den Dienst der Sache ftellen. Entsprechend dem aufgestellten Aftionsprogramm ist beabsichtigt, überall, in Städten und Dörfern, Vorträge mit Lichtbildern abzuhalten, zur Aufklärung des Volkes, und wenn es gelingt, auch der Grabfteinbildhauer. Die Breffe, Familienblätter, Kalender, Zeitschriften usw. sollen die Aftion weitgehendst unterstützen. Wenn es die Mittel erlauben und die notwendigen Kräfte zu finden find, follen für Friedhofgartner und Grabsteinbildhauer Bortragscyklen veranstaltet werden, als Kursus gedacht, an denen, mas zu hoffen ift, auch andere Intereffenten, Mitglieder von Behörden und Geistliche teilnehmen. Wo es als angezeigt erscheint, werden bei Anlaß von Synoden und Versammlungen besondere Vorträge auf dem Gebiete der Friedhoffunst abgehalten. Für die Behörden liegen Muster zu Friedhofreglementen bereit. Auch Sonberschriften sind in den Dienst der Aufklärung zu stellen. Das alles nur ein Auszug aus dem Arbeitsprogramm.

Es liegt auf der Hand, daß diese weitverzweigte Aufgabe nicht von Einzelnen durchgeführt werden kann. Wir gelangen deshalb an die Öffentlichkeit, an alle Freunde einer guten Friedhofkunft, an Fachleute und Laien, an Geistliche und Lehrer usw., mit dem Ersuchen, sich in den Dienst dieser Sache zu stellen. Um den Referenten und Autoren, die sich, wie wir annehmen, in großer Zahl anmelden, das nötige Bildermaterial zur Verfügung zu stellen, ist es notwendig, daß uns derartiges Material eingesandt wird, für das wir jeweils Quittung ausstellen.

Unmelbungen, Auffätze, Photos guter alter und neuer Grabmäler und ganzer Friedhofanlagen, auch Projekte usw., Anregungen 2c. sind an den Vorsitzenden des Schweizerischen Werkbundes, Architekt A. Ramsener in Lugern einzusenden und werden im Boraus beftens verdankt. Es darf bemerkt werden, daß der Vorstand der Vereinigung für Schweizerischen Beimatschutz seine Mitwirkung bezw. Unterstützung zugesichert hat.

Für die Linksufrige Zürichseebahn werden gegenwärtig die Gebande niedergelegt an der Ede Bederstraße=Grütlistraße, in der Nachbarschaft des Bederschulhauses. Es handelt sich hier um fleinere, hundertjährige Objekte, die zu einer Zeit erstellt murden, als die Bederstraße noch als schmale steile Gasse bestand, deren Berbreiterung und Korrektion im Jahre 1883 bes
schlossen wurde, die Grütlistraße den Namen "Landftraße" trug und die Gemeinde Enge noch ganz den Charafter einer zürcherischen Landgemeinde auswies. Um Südportal des neuen Ulmbergtunnels gehen die Aushubarbeiten für den Einschnitt zwischen Bahnhof und Tunnel in gutem Tempo vor sich. Das abgebaute Erdreich wird in den Tunnel hinein befördert und durch diesen auf Rollwagen bis zum Nordportal geschoben, dort durch Kranen auf ein Gerüftwerk ge-hoben und alsdann mit motorischer Kraft nach dem Auffüllgebiet auf dem neuen rechten Sihlufer befördert.

Neuere Wasserversorgungen in der Schweiz. Für die neu zu erstellenden Wasserwerke der Gemeinden Wannenhof (Aargau), Reinach Dberwil (Bafelland), wurden die Zentrifugalpumpen - Lieferungen an die Firma: Gebrüder Sulzer, Aftiengesellschaft in Winterthur, vergeben.

Azetylen Diffous oder Entwicklungs Apparate? Unläßlich des Infrafttretens der neuen Azetylen-Berordnung, wonach die sogenannten Glockenentwicklungsapparate verboten werden, wird sich wohl mancher Apparatebesitzer die Frage stellen, ob er seinen alten Ent= wickler durch einen neuen Apparat ersetzen wolle, oder ob für ihn nun der Moment zur Ginführung der Azetylen-Diffous-Schweißung gefommen fei.

Beide Susteme haben entschieden Bor- und Nachteile, sodaß es kaum möglich sein wird, auf die oben gestellte Frage eine allgemein gültige Antwort zu geben. Ent= scheibend find einzig die speziellen Berhaltniffe des in

Frage fommenden Betriebes.

Azetylen-Diffous eignet fich dank feiner bequemen und faubern Sandhabung besonders für Betriebe, in denen nicht ständig geschweißt wird, wo also der Gasfonsum nicht ein sehr bedeutender ift, während für größere Schweißereien, wo mit mehreren Brennern ftandig gearbeitet wird, moderne Azetylen : Entwicklungsapparate wirtschaftlicher sind als Azetylen-Difsous, das im Preise naturgemäß höher stehen muß als Entwicklergas.

In weitaus den meiften Fällen, wo die nun nach jahrelangem Studium endlich als gefährlich erkannten und deshalb in Zukunft verbotenen kleinen Glockenentwickler noch im Betrieb sind, handelt es sich aber um kleinere Werkstätten, wo die Schweißanlage hauptsächlich zu Reparatur-Arbeiten gebraucht wird, also nicht ständig im

Betrieb ift.

Kür solche Werkstätten ist nun Azetylen:Dissous ent= schieden das Gegebene, denn gegenüber Entwicklungsapparaten bietet es folgende wichtigen Vorteile: ständige Betriebsbereitschaft, große Betriebssicherheit, teine Bartung, keine Reinigungsarbeiten, völlig reines und kaltes Gas, konftanter Druck, große Regulierfähigkeit, keine Frostgefahr, keine verunreinigten Leitungen, keine Gas= verluste, kein übler Geruch, leichte Transportfähigkeit der Unlage und minimer Platbedarf.

Der Nachteil des höhern Preises kommt für diese Betriebe nicht sehr schwerwiegend in Betracht und wird durch die angeführten Vorteile bei weitem überwogen.

Auch der Umstand, daß zur Einführung der Azetylen-Diffous-Schweißung nur die Anschaffung eines Diffousreduzierventils nötig ist, mahrend Brenner und Sauerstoffreduzierventil weiter benützt werden konnen, spricht hier zu Gunften von Azetylen-Diffous, denn ein neuer Azetylen-Apparat kostet heute immer noch viele Hundert Franken, eine Ausgabe, die in der gegenwärtigen Krisenzeit nicht zu unterschätzen ift.

Literatur.

Heimatschutz. In einem Geleitwort zum 17. Jahrgang der Zeitschrift "Heimatschutz" (seit 12 Jahren von Dr. J. Coulin in Basel redigiert) wird vor allem die jüngere Generation zur Mitarbeit an den Aufgaben der Schweizerischen Heimatschutz - Vereinigung aufgefordert. Die Bewegung läuft nicht von felbst, sie braucht Kräfte aus der Gegenwart heraus. Neuzeitliche Entwicklung, sofern sie notwendig und wohl geleitet ist, wird vom Heimatschutz ebenso gern gefördert wie die Erhaltung des guten überlieferten. Das zeigt wieder der Leitzartifel im vorliegenden 1. Hefte der Zeitschrift. Architekt Professor Bernoulli äußert sich da über den Bies deraufbau von Sent; der Wettbewerb zeigt ihm das Werden eines neuen Engadiner Hauses. Gründe der Wirtschaftlichkeit und Wohnlichkeit bewogen eine Reihe von Architekten vom alten Engadiner Haustyp mehr oder weniger abzuweichen, praktischer, moderner zu disponieren als die Vorväter. Der Heimatschutz gibt solchen Ideen in Wort und Bild gerne Raum. Was hier notwendig und wohl geleitet erscheint, ist es nicht bei der Industrialisierung des Silsersees. In sach lichen Ausführungen wird auf die Schädigungen bes Landschaftsbildes verwiesen, auf die soziale und politische Bedenklichkeit des ganzen Unternehmens. Die "Mittei-lungen" des Heftes geben wieder Auskunft über mannigfache Schädigungen von Seen, Talern, Friedhöfen, aber auch von unermudlicher Beimatschutzarbeit in der Schweis und im Auslande.

Redes Mitalied der Schweizerischen Heimatschutz-Vereinigung erhält die sieben Jahreshefte der Zeitschrift fostenlos. Möchte 1922 mit dem erhofften ftarken Mitgliederzuwachs einsetzen! (Anmeldungen an die "Kontrollstelle des Beimatschut, in Bern.)

Wie sollen wir bauen? Beiträge Schweizer. Architetten, herausgegeben von A. Gulger und A. De= brunner, Architeften. Mit 339 Abbildungen und Planffizzen. — Verlag: Benteli A. . Bern = Bumplig. - Breis: 12 Fr.

Wie die seinerzeit im nämlichen Verlag erschienene, auf Unregung der Schweizer. Bereinigung für Heimatschutz herausgegebene Publikation "Einfache schweizerische Wohnhäuser" mehr die ästhetische Seite der Bautätigkeit hervorhob, so verfolgt naturgemäß die vorliegende Arbeit vor allem praktische Ziele, dies jedoch, wie wir zum vorneherein betonen möchten, durchaus nicht etwa auf

Roften des Geschmacks.

Die Bautätigkeit wird heute, trot häufig recht fühlbaren Bedürfniffes durch Fragen wirtschaftlicher Natur stark beeinträchtigt. Diesem Abelstande zu begegnen war die Aufgabe, die sich die Verfasser der einzelnen Projekte, eine Reihe der angesehensten schweizerischen Architeten, gestellt hatten. Es ist ihnen trefflich gelungen, der Schwierigkeiten in der Form wohl durchdachter und flug berechneter Raumverteilung Herr zu werden. Der stattliche Grofquart-Band bietet ein überaus reiches, von den Herausgebern forgfältig gesichtetes Material und bildet so eine Fundgrube nicht nur für den Fachmann, sondern für jeden, der fich aus diesem oder jenem Grunde mit baulichen Fragen abgibt.

Für den Architekten, Baumeifter und Bauhandwerker darf das Werk in feiner grundlegenden Bedeutung geradezu als unentbehrlich bezeichnet werden. Die kleine Auslage, welche mit der Anschaffung des Buches verbunden ift, fällt bei den großen Vorteilen, die es bietet, faum in Betracht. Wir glauben daher das Werk allen Fachgenoffen aufs angelegentlichste empfehlen zu dürfen.

Druck und Ausstattung sind von bemerkenswerter Sorgfalt und laffen das Buch in feiner außern Erscheinung vorteilhaft von gewissen Auslandsprodukten abstechen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Berfaufe:, Taufch: und Arbeitegefuche werden unter diese Anbrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn feine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufge nonmmen werden.

1190. Wer liefert Federn für Waschklammern? Offerten mit Preisangaben an H. Kohler, Holzwarenfabrik, Zullwil (Sol.)1191. Wer hätte gut erhaltene, event. neue kombin. Hobels maschine 500 oder 600 mm abzugeben? Offerten unter Chiffre 1191 an die Exped.

1192. Ber liefert kleine Handblasbälge nach Muster? Offerten unter Chiffre 1192 an die Exped.